

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 92 (2001)

Heft: 24

Vorwort: Seltsame Energien = Energies étranges ; Notiert = Noté

Autor: Müller, Ulrich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Seltame Energien



Ulrich Müller
Chefredaktor VSE

Etwas erstaunt las ich kürzlich in einem Gesundheitsmagazin von einem mir bisher unbekanntem internationalen Energiekongress in Weinfelden, zu dem über 200 Teilnehmer aus der ganzen Welt angereist waren. An diesem Kongress, der in keiner der einschlägigen Quellen angekündigt war und von den Medien nirgends erwähnt wurde, ging es darum, einen Überblick über die aktuellsten Entwicklungen auf dem Gebiet neuer, unkonventioneller Energieformen zu gewinnen.

Die Teilnehmer «wurden von den hochkarätigen Referenten nicht enttäuscht, sondern mit einem wahren Feuerwerk von Ideen und faszinierenden Perspektiven für die Zukunft bedacht», hiess es im mehrseitigen Artikel, und weiter: «der Kongress in Weinfelden machte spürbar, dass sich die Konturen einer neuen Energiezukunft gegen alle Widerstände der etablierten Interessen abzuzeichnen beginnen.»

Was hat sich da im Thurgau abgezeichnet? Ein Professor J.P. Vigier berichtete über erfolgreiche Versuche von kalter Fusion. Dabei werden in einem Magnetfeld ionisierter Wasserstoff und Lithium zu instabilem Beryllium verschmolzen, das in der Folge zu Helium zerfällt und dabei energiereiche Strahlung freisetzt. Sogar die EDF hätte sich dafür interessiert.

Ein Vakuum-Energiefeld stellte der Engländer R.R. Searl vor. Er zeigte in einem Videofilm sein Experiment, bei dem sich innerhalb von 23 kreisförmig angeordneten magnetischen Spulen eine «fliegende Untertasse» von 1,5 Meter Durchmesser ohne konventionelle Energiezufuhr erhob.

Der deutsche Professor K. Meyl seinerseits demonstrierte eine Anlage zur drahtlosen Energieübertragung und -erzeugung. Von einem kugelförmigen Sender gelangte so die Energie über Skalarwellen zu einem Empfänger, wo eine Leuchtdiode aktiviert wurde. Das Erstaunlichste daran war jedoch, dass scheinbar mehr Energie empfangen als gesendet wurde.

Ein russischer Professor M. Kanarev zeigte, allerdings auch nur in einem Videofilm, wie er in einem Plasmafeld Wasserstoff herstellte, und dies mit einem bis zu 15-mal geringeren Energieeinsatz als bei der herkömmlichen Elektrolyse.

Ausser sonstigen seltsamen Effekten portierte man in Weinfelden die Vision des auch in unserer Branche «bekanntem» Paters Flurin Maissen: «In jedem Haus wird man neben dem Fernsehen, neben dem Radio oder neben dem Kühlschrank einen kleinen, vielleicht sogar zierlichen Kasten finden, aus dem die ganze Energie für die Bedürfnisse des Hauses hervorquillt, und zwar lautlos, ohne schädliche Strahlen, ohne Wasser und Luft zu verpesten».

Notiert / note

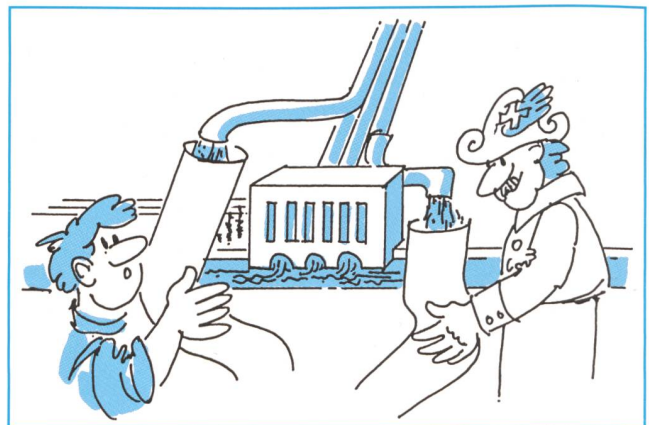
Nein zur Initiative «Energie statt Arbeit besteuern»

Ja zur Schuldenbremse, Nein zur Initiative «Energie statt Arbeit besteuern», Nein zur Initiative für eine Kapitalgewinnsteuer: Diese Position vertraten Bundesrat Kaspar Villiger und Bundesrat Joseph Deiss am 22. Oktober zum Auftakt des Abstimmungskampfes zu den finanzpolitischen Vorlagen.

In Bezug auf die Initiative «Energie statt Arbeit besteuern», sagte Bundesrat Joseph Deiss, die Absicht, Arbeit steuerlich zu entlasten, um die Nachfrage nach ihr zu erhöhen, und dafür das knappe Gut Energie zu besteuern, sei an und für sich eine gute Idee. Weil das Volk im letzten Jahr aber eine ähnliche Vorlage verworfen habe, wolle der Bundesrat das Anliegen erst zu einem späteren Zeitpunkt wieder in Betracht ziehen. Die Initiative enthalte aber nicht nur eine gute Grundidee, sondern sie

sei auch mit gravierenden Mängeln behaftet. So regle sie beispielsweise die Finanzierung einer möglichen Senkung des Rentenalters, ohne diese Sen-

kung selber zu verlangen. Dann werde im Verfassungstext kein Höchstsatz für die Energiebesteuerung fixiert, so dass für Unternehmen wie Private die



Neue Steuer auf Wasserkraft?

Energies étranges

Quelque peu surpris j'ai lu récemment dans un magazine de la santé qu'un Congrès international sur l'énergie, dont j'ignorais jusqu'à présent l'existence, avait eu lieu à Weinfeld et accueilli quelque 200 participants venus du monde entier. Ce congrès, passé sous silence par la presse spécialisée de même que par les médias, a tenu à donner un aperçu des évolutions actuelles dans le domaine des nouvelles formes d'énergies non conventionnelles.

Selon l'article de plusieurs pages, «les participants n'ont pas été déçus par les conférenciers de haut calibre mais au contraire comblés par un véritable feu d'artifice d'idées et de perspectives fascinantes pour l'avenir». De plus, toujours selon le même article, «le Congrès de Weinfeld a nettement défini les contours d'un nouvel avenir de l'énergie malgré l'opposition générale des intérêts en place.»

Quels sont donc ces contours esquissés en Thurgovie? Le professeur français J.P. Vigier a parlé d'essais réussis avec la fusion froide. Il a, dans un champ magnétique, uni par fusion de l'hydrogène ionisé et du lithium en béryllium instable; ce dernier se désagrège ensuite en hélium et libère un rayonnement intense en énergie. Même EDF s'y serait intéressée.

L'Anglais R.R. Searl a, quant à lui, présenté un champ énergétique à vide. Il a passé un film vidéo montrant une «soucoupe volante» de 1,5 mètre de diamètre, plus précisément un objet volant sans apport conventionnel d'énergie à l'intérieur de 23 bobines magnétiques placées en forme de cercle.

Le professeur allemand K. Meyl a, pour sa part, présenté une installation permettant de transporter et produire de l'énergie sans lignes de transport. Partant d'un émetteur sphérique, l'énergie arrive par des ondes scalaires chez le destinataire où une diode a été installée pour l'éclairage. Le plus étonnant toutefois est que la quantité d'énergie est, semble-t-il, plus élevée à l'arrivée qu'au départ.

Le professeur russe M. Kanarev a, lui aussi, présenté un film vidéo montrant comment il produit de l'hydrogène dans un champ de plasma, et ceci en utilisant 15 fois moins d'énergie que lors d'une électrolyse normale.

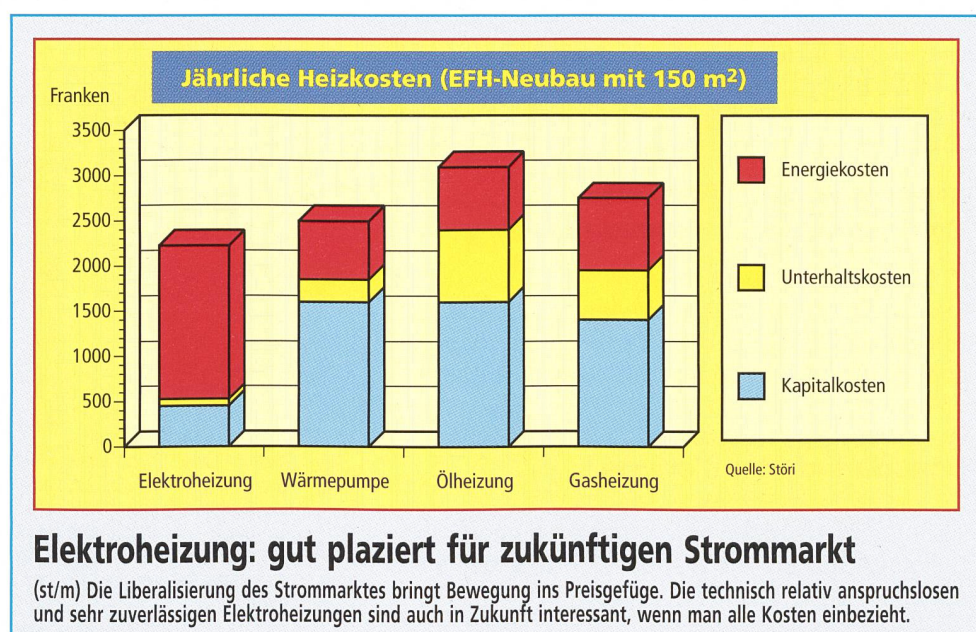
Le Congrès de Weinfeld a, à côté d'autres effets étranges, également relevé la vision futuriste du père Flurin Maissen «connu» de notre branche: «Dans chaque maison, nous trouverons à côté du téléviseur, de la radio ou du réfrigérateur une petite boîte de laquelle jaillira l'énergie nécessaire à la couverture des besoins de la maison, et ceci de manière silencieuse, sans rayonnement nocif et sans polluer l'eau et l'air».

Ulrich Müller, rédacteur AES

wirtschaftlichen und finanziellen Folgen nicht absehbar seien. Auch sei es ökonomisch und ökologisch wenig sinnvoll, die Wasserkraft zu besteuern und so die wichtigsten und saubersten einheimischen Energiequellen zu verteuern. Aus all diesen Gründen empfiehlt Deiss Volk und Ständen, die Vorlage abzulehnen.

Gegen neue Energiesteuer auf Wasserkraft

(m) Ein überparteiliches bürgerliches Komitee «Nein zu unsinnigen Energiesteuern» wehrt sich gegen eine weitere Besteuerung von Energie. Dem



Komitee gehören 125 National- und Ständeräte von FDP, CVP und SVP an. Die Initiative «Energie statt Arbeit besteuern», in der unter anderem die Besteuerung von Strom aus Wasserkraft festgelegt wird, ist am 2. Dezember Gegenstand einer Volksabstimmung.

Nach Ansicht des Komitees ist die Besteuerung unsinnig und würde in der Schweiz die Stromerzeugung durch Wasserkraft gefährden. Das Komitee erinnert daran, dass Volk und Stände erst am 24. September 2000 die Grundnorm abgelehnt hätten. Es sei deshalb unverständlich, weshalb die Grünen die Initiative nicht zurückgezogen haben. Dies käme einer politischen Zwängerei gleich. Zudem kritisiert wurden die jüngsten Ideen der Initianten (Senkung der Krankenkassenprämien, unterschiedliche Besteuerung Wasserkraft, Öl, Gas, Kohle und Uran), die im Initiativtext nicht erwähnt seien. Auch der Bundesrat lehnt die Volksinitiative ab.

Mindestanforderungen für Elektrogeräte ab 2002

(efch) Mit dem Ziel, den Stromverbrauch zu senken, wird der Bundesrat mit der Revision der Energieverordnung per Anfang 2002 Mindestanforderungen für Kühl- und Gefriergeräte gemäss EU-Richtlinie festsetzen. Gleichzeitig werden Deklarationsvorschriften für Kühl- und Gefriergeräte, Waschmaschinen, Wäschetrockner, kom-

binierete Wasch-/Trockenautomaten, Geschirrspüler sowie Haushaltslampen erlassen.

Dreimal Nein zu «Energie statt Arbeit besteuern»

(m) Die Delegierten von CVP, FDP und SVP beschlossenen am 20. Oktober an ihren Versammlungen ihre Parolen zu den Volksabstimmungen vom 2. Dezember. Unter anderem empfahlen sie einhellig die Ablehnung der Initiative «Energie statt Arbeit besteuern».

In der nächsten Ausgabe: Wettbewerb zum Jahresausklang

Liebe Leserinnen und Leser

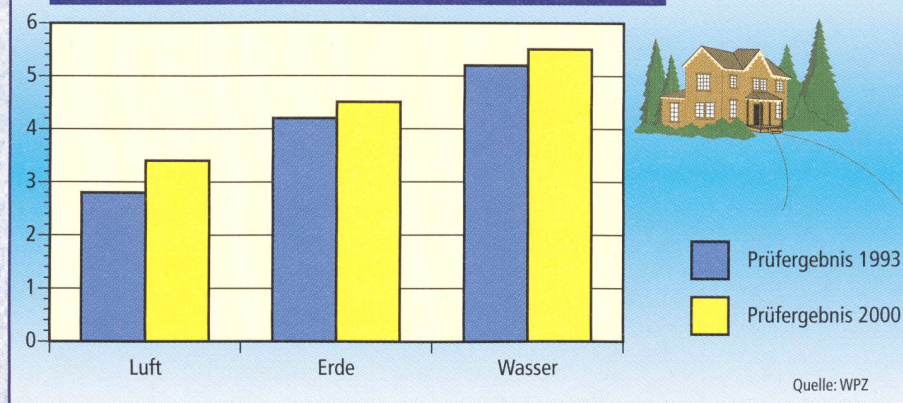
Es ist an der Zeit, sich die nächste Ausgabe des Bulletins SEV/VSE zu reservieren. Nicht, dass Sie noch unseren Dezember-Wettbewerb verpassen!

Au prochain numéro: concours de fin d'année

Chères lectrices, chers lecteurs,

il est temps de réserver le prochain numéro du Bulletin ASE/AES. Ne manquez surtout pas notre concours de fin d'année!

Wärmepumpen: Leistungszahlen immer besser



Wärmepumpen ständig besser

(wn) Seit 1993 steigen die Leistungszahlen der Wärmepumpen unaufhaltsam an. Seit der Inbetriebnahme des Wärmepumpen-Test- und -Ausbildungszentrums in Winterthur-Töss im Jahre 1993 werden die durchschnittlichen Leistungszahlen immer besser. Rund 220 Geräte wurden seither geprüft und die Resultate publiziert. Wie die Aufzeichnung der COP-Werte zeigt, hat sich dies energetisch gelohnt. Alle Typen von Wärmepumpen sind in den sieben Jahren besser geworden, und eine Steigerung ist absehbar.

Im Gegensatz zu den Heizkesseln ist noch Steigerungspotenzial vorhanden. Grenzen setzen nur die Produktionskosten und nicht die Physik. Die Fördergemeinschaft Wärmepumpen Schweiz (FWS) wird in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Energie und der Axpo dafür sorgen, dass die wertvolle Institution WPZ weiterhin positiv wirken kann.

Verbrauch und Produktion auf Rekordkurs

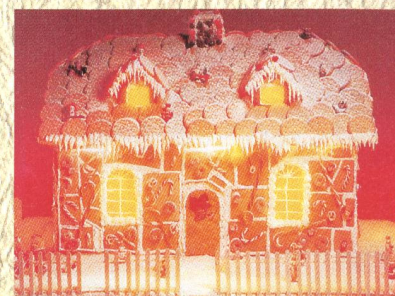
(m) Der Elektrizitätsverbrauch der Schweiz ist in den ersten 8 Monaten 2001 gegenüber dem Höchstwert vom Vorjahr um 2,2% auf 35 151 Millionen Kilowattstunden (kWh, Endverbrauch) gestiegen und befindet sich damit auf Rekordkurs. Der Mehrverbrauch ist vor allem auf den anfänglichen wirtschaftlichen Aufschwung und die kühle Witterung zu-

rückzuführen. Die einheimischen Kraftwerke erzeugten in der selben Periode mit 48 708 Millionen kWh (brutto) rund 12,3% mehr Strom und liegen für 2001 ebenfalls im Rekordbereich. Die hohen Produktionswerte kommen vor allem von der ausserordentlich hohen Wasserkraftproduktion durch überdurchschnittliche Niederschlagsmengen.

Guetzli und Geschenke

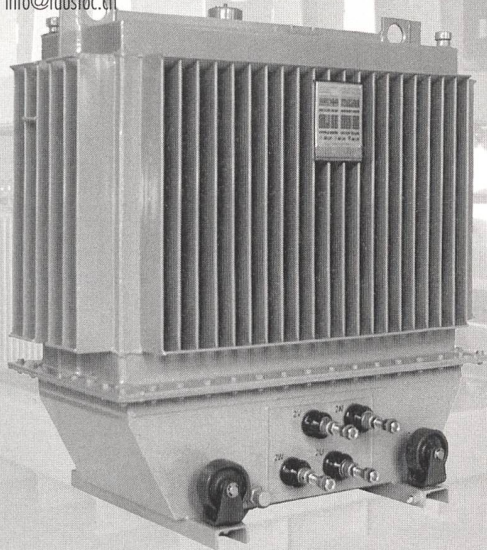
(m/v) Bald ist Weihnachten. Butterguetzli und Geschenke, Christbaum und Lichterketten, Kirchenglocken und Orgelspiel, die Weihnachtsgans im Ofen und ein warmes Haus: Der dazu notwendige Strom

kann nicht auf Vorrat erzeugt werden. Die Mitarbeiter der Stromversorger müssen deshalb Schichtdienst fahren, wenn die anderen Weihnachten feiern: in den Kraftwerken, in den Netzleitstellen und beim Störungsdienst. Damit auch am Heiligen Abend in kürzester Zeit wieder alle Lichter brennen, wenn die Stromversorgung einmal unterbrochen sein sollte. Das Knusperhäuschen in unserem Bild haben wir in Kanada gefunden.

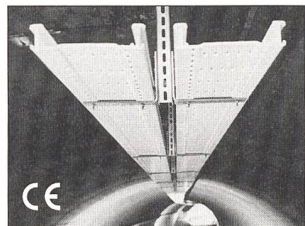
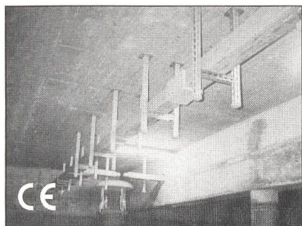


RAUSCHER & STOECKLIN AG
ELEKTROTECHNIK
POSTFACH
CH-4450 SISSACH
Tel. +41 61 976 34 66
Fax +41 61 976 34 22
Internet: www.raustoc.ch
E-Mail: info@raustoc.ch

RAUSCHER
STOECKLIN



Wir bauen Transformatoren nach Mass.



LANZ pour l'équipement de STEP, tunnels routiers et ferroviaires, galeries, ouvrages souterrains et installations off-shore. A des prix compétitifs sur le plan international:

- canalisations électriques LANZ 400 – 8'000 A/1 – 245 kV. Imprégnation de résine coulée IP 68. Homologuées EN/CEI
- chemins de câbles de grande portée/chemins de câbles en polyester LANZ. Longueur 10 m pour montage rapide
- Multi-chemins LANZ, chemins de câbles à grille, canaux G, colonnes montantes en acier zingué à chaud par trempe DIN 50976, et inoxydable V 4A.
- système de montage de rails et colliers MULTIFIX, pour l'installation coordonnée des conduites (électrique, sanitaire et chauffage). Certificat de chocs ACS 3 bar

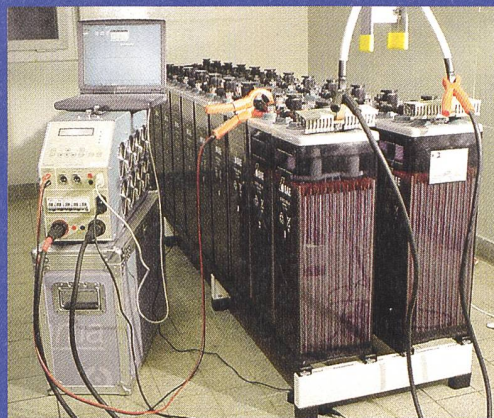
Dimensionnement robuste. Fabrication soignée, certifiée ISO 9001. Conformes aux normes CE. Adressez-vous à LANZ pour des conseils, des offres et des livraisons rapides à prix avantageux en Europe et Outre-mer.
lanz oensingen sa Tél. 062/388 21 21 Fax 062/388 24 24

Je suis intéressé par Veuillez m'envoyer votre documentation.
 Pourriez-vous me rendre visite, avec préavis, s.v.p.?
Nom/adresse/tél. _____

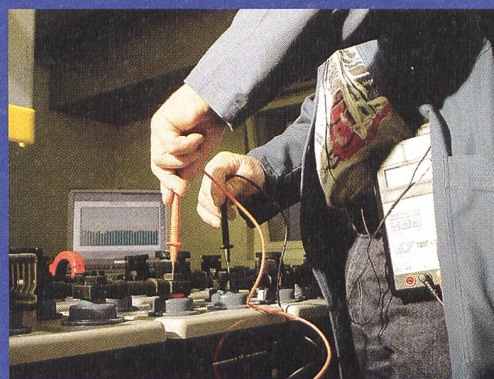
of 4

LANZ lanz oensingen sa
CH-4702 Oensingen • Téléphone ++41/62 388 21 21

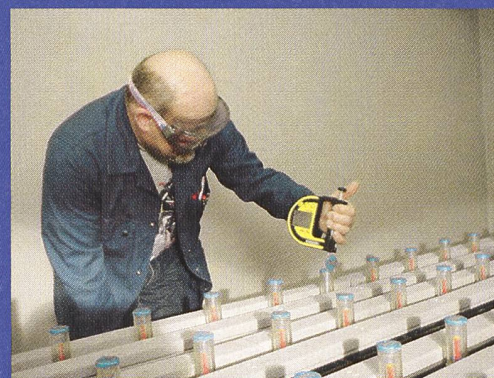
BATTERIE PRÜFUNG LEICHT GEMACHT



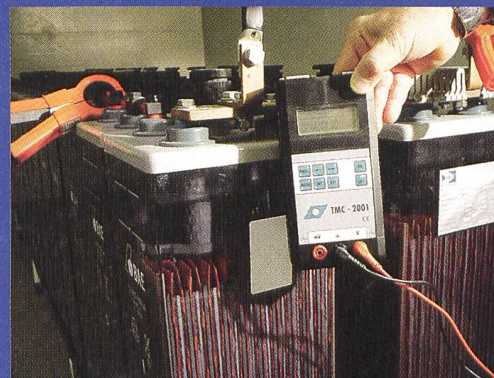
Zellenspannung mit Batterie-Management



Dichte & Temperatur mit TMC95 erfassen und verwalten



Beim nächsten Kontrollgang... TMC95 erkennt Ihre Batterie automatisch



Programma

Programma Electric AG, CH-5727 Oberkulm
Tel. 062 768 2030, Fax 062 768 2033
www.programma.se, programma@swissonline.ch



ALSTOM

20% aller Kraftwerke weltweit wurden von uns gebaut.

Wir sind das Unternehmen für Energieübertragung und -verteilung.

Michael und Sandra genießen das Leben.

Der Energiebedarf wird sich in den nächsten 20 Jahren verdoppeln. ALSTOM entwickelt, produziert, erstellt und wartet Produkte und Anlagen für die Produktion, Übertragung und Verteilung von elektrischer Energie.